

## Deinert/Lütgens: Die Vergütung des Betreuers

Hinweis zur 5. Auflage (Stand Juli 2008)

Leider hat sich der Druckfehlerteufel eingeschlichen. Die Beispielrechnungen zu Rn. 1806 und 1807 (Seite 316) lauten richtig wie folgt:

▪ **Rn. 1806**

Aufwandspauschale für zwei Betreuungen	646,00 €
abzügl. Freibetrag § 3 Nr. 26a EStG	<u>– 500,00 €</u>
Einnahmen	146,00 €

▪ **Rn. 1807**

Aufwandsentschädigung für 3 Betreuungen	969,00 €
abzügl. Freibetrag § 3 Nr. 26a EStG	<u>– 500,00 €</u>
Einnahmen	469,00 €

**Rn. 1839 (Seite 319)**

Hier muss es bei der Änderung der Absetzbarkeit für geringfügige Wirtschaftsgüter ab 1.1.2008 **150,00 Euro** (statt 15,00 Euro) heißen.

### Weitere Änderungen seit Drucklegung des Buches

Nach Redaktionsschluss ist eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes zur Frage der **Gewerbebeanmeldungspflicht** selbstständiger Berufsbetreuer bekannt geworden. Diese Frage ist im Buch auf **Seite 331, Rn. 1919 ff.** angesprochen. Das Bundesverwaltungsgericht hat durch Beschluss vom 11.3.2008, AZ: 6 B 2.08 die Pflicht zur Gewerbebeanmeldung letztinstanzlich bejaht. Die Entscheidung ist abgedruckt in der BtPrax 2008, 123 = FamRZ 2008, 985. Volltext im Internet:

<http://www.bundesverwaltungsgericht.de/media/archive/6205.pdf>

Seit dem 1. Juli 2008 haben sich die Freibeträge bei der **Feststellung der Mittellosigkeit** des Betreuten geändert. Der Eckregelsatz ist von 347,00 Euro auf 351,00 Euro gestiegen.

Dies führt im Buch zu Änderungen an den folgenden Textstellen:

**Seite 221, Rn. 1238:**

Der Einkommensfreibetrag beträgt z.Zt. **702,00** Euro (Stand 1.7.2008).

**Seite 222, Rn 1240**

Freibetrag für den Betreuten:	<b>702,00</b> Euro
Freibetrag für den Ehegatten oder Lebenspartner:	<b>246,00</b> Euro
Unterkunftskosten (fiktives Beispiel):	350,00 Euro
Summe:	<b>1.298,00</b> Euro

**Seite 222, Rn. 1242**

Der Familienzuschlag von derzeit **246,00** Euro (Stand 1.7.2008) beträgt 70 % des Eckregelsatzes und wird für den (Ehe) Partner und jede Person gewährt, die überwiegend unterhalten wird.

**Seite 232, Rn. 1306**

Der Freibetrag (3. Zeile) beträgt **246,00** Euro (Stand 1.7.2008).

**Seite 234 Rn. 1322**

Der Grundfreibetrag (2. Zeile) beträgt seit 1.7.2008 **702,00** Euro

**Seite 253, Rn. 1409**

Der Freibetrag für den Erben (3. Zeile) beträgt seit 1.7.2008 **2.106,00** Euro.

Mit dem **Inkrafttreten des FamFG zum 1. September 2009** (Änderung ggü. dem auf Seite 286 in **Rn. 1651** genannten Zeitpunkt) erhöht sich der Mindestbeschwerdewert in Vergütungsangelegenheiten von bisher 150,00 Euro auf 600,00 Euro. Änderungen ergeben sich insbesondere in den **Rn. 1598, 1603, 1614, 1616**.

Entgegen der auf Seite 287 in **Rn. 1655** genannten Vorlagemöglichkeit der Landgerichte an den BGH wird zum 1.9.2009 die Möglichkeit der **Rechtsbeschwerde an den BGH** eröffnet, wenn eine Rechtsverletzung gegeben ist (§§ 70, 72 FamFG).